

FINSOZ e.V.

Leitfaden

E-Learning in der Sozialwirtschaft

1. Auflage, Mai 2023



www.finsoz.de

Erwerb unter:



FINSOZ-Leitfaden

E-LEARNING in der SOZIALWIRTSCHAFT – Grundlagen und Systeme

Inhaltsverzeichnis

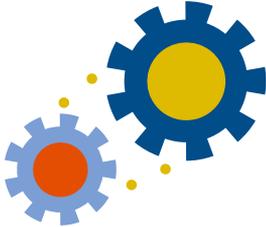
Seite

Einleitung	3
1. Benefits E-Learning	4
2. Begriffe und Definitionen	8
2.1 E-Learning	8
2.2 Blended Learning	9
2.3 Multimediales Lernen	9
2.4 Lernplattform	10
2.5 Lernmanagementsystem (LMS)	12
2.6 Lernformate	14
3. Orientierungs-Kompass zur Entscheidungsfindung	16
3.1 Vor- und Nachteile der Systeme	16
3.2 Ermittlung des Bildungsbedarfs	17
3.3 Ermittlung organisationaler Bedarfe und technischer Systemanforderungen	19
4. Kriterien zur Auswahl eines LMS	22
4.1 Technische Gegebenheiten, Datenschutz, IT-Sicherheit	22
4.2 Schnittstellen, Anbindung anderer Systeme	23
4.3 Content, Autorentool und Formate	24
4.4 Nachweise, Analyse, Controlling	24
4.5 Usability und User Experience	25
4.6 Kommunikation, Kooperation, Akademie-Verwaltung	26
5. Überblick Lernmanagementsysteme Sozialwirtschaft	27
6. Best Practice Beispiel	30
6.1 Interview: Wittekindshof – Diakonische Stiftung für Menschen mit Behinderungen	30
7. Verzeichnisse	36
8. Autorinnen	38
Kontakt Impressum	

Sprachlicher Hinweis:

Für eine bessere Lesbarkeit werden für die Geschlechterformen im Plural sowohl das generische Femininum als auch das generische Maskulinum verwendet. Beide beziehen sich jeweils auf alle Geschlechter.

6.7 Best Practice Beispiel



Auswahl und Einführung eines Lernmanagementsystems in einer Organisation sind mit einer Vielzahl strategischer Überlegungen und operativer Arbeit verbunden, die viel Zeit und Ressourcen binden. In den vorangegangenen Kapiteln dieses Leitfadens wurden Wissensgrundlagen für das E-Learning skizziert und einzelne Aspekte zur Entscheidungsfindung wie Kriterien zur Bedarfsermittlung und Systemauswahl beschrieben.

Im Folgenden wird an einem Beispiel aus der Sozialwirtschaft aufgezeigt, wie ein Gesamtprozess der Integration eines LMS in einer Organisation erfolgreich ablaufen kann.

6.1 Interview: Diakonische Stiftung Wittekindshof

Vom Unternehmensleitbild über die Digitalisierungsstrategie zum E-Learning

Die Diakonische Stiftung Wittekindshof – Diakonische Stiftung für Menschen mit Behinderungen, implementierte im Jahr 2022 ein E-Learning-System zur digitalen Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden in ihrer Organisation. FINSOZ sprach mit dem Projektverantwortlichen Dr. Christian Fitte, Geschäftsbereich IT & Digitalisierung, über den Prozess der Entscheidungsfindung und Implementierung.



Thordis Eckhardt: Dr. Fitte, Sie sind im Jahr 2021 in der Diakonische Stiftung Wittekindshof (DSW) als IT-Projektmanager eingestiegen und mit dem Projekt „Einführung eines unternehmensweiten E-Learning-Systems zur Planung, Buchung, Verwaltung, Freigabe und Durchführung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen“ beauftragt worden. Warum sollte dieses Projekt angeschoben und umgesetzt werden?

Dr. Christian Fitte: Eine qualitativ hochwertige Fort- und Weiterbildung ist im Handlungsleitbild der DSW fest verankert und spiegelt die Leitwerte „Fachlichkeit“ und „Zuverlässigkeit“ in der Organisation wider. Sie ist Teil unserer DNA und nimmt einen hohen Stellenwert in unserer Gesamtstrategie ein. Zudem soll auch die Digitalisierung in der DSW in allen Kern- und Komplementärprozessen konsequent vorangetrieben werden. Digitale Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in Form von E-Learning verbinden diese beiden Ziele miteinander. Das E-Learning-Sys-

tem sollte daher auch technologisch eng mit unseren anderen Software-Systemen verbunden sein, um eine medienbruchfreie Planung, Buchung, Verwaltung, Freigabe und Durchführung von Lernangeboten zu gewährleisten. Hinzu kam natürlich, dass der Präsenz-Fortbildungsbetrieb durch die Corona-Pandemie erheblich eingeschränkt wurde und trotzdem Pflichtfortbildungen absolviert werden mussten.

Thordis Eckhardt: Neben den unternehmerischen Zielen: Welche sozialen Ziele verfolgte die Organisation mit dem Projekt E-Learning?

Dr. Christian Fitte: Mit dem Projekt verbanden wir u. a. das Ziel, all unseren Mitarbeitenden einen vereinfachten Zugang zur Fort- und Weiterbildung zu ermöglichen, und damit auch eine Chancengleichheit und erhöhte Partizipation zu den Bildungsangeboten zu schaffen. Das Fernziel ist eine nachhaltige Wissensvermittlung. All das zusammen garantiert eine hohe Versorgungsqualität für unsere Klienten und schafft eine weitere Voraussetzung für eine langfristige Wettbewerbsfähigkeit unserer Organisation in der Sozialwirtschaft. Das E-Learning sollte jedoch von Beginn an eine Ergänzung der Präsenzfortbildungen sein und diese nicht ersetzen. Es gibt nach wie vor einige Fortbildungen, die eine Praxisübung oder die Interaktion mit dem Referenten oder der Gruppe erfordern. Manche Fortbildungen können in ein Blended Learning überführt werden, bei dem die theoretischen Inhalte vorab als E-Learning vermittelt werden und anschließend eine praktische Übung in Präsenz stattfindet.

Thordis Eckhardt: Welche Voraussetzungen für E-Learning fanden Sie in der DSW zum damaligen Zeitpunkt vor?

Dr. Christian Fitte: Die Ideen zur Einführung eines E-Learning-Systems begleitete die Organisation schon seit einigen Jahren. Erste Projektansätze gab es bereits, beispielsweise eine Marktübersicht von Systemen und erste Produktpräsentationen. Damals waren die Entwicklungen für LMS aber noch nicht so weit fortgeschritten; die Anzahl der Anbieter war zudem überschaubar. Intern wiederum fehlte im Wittekindshof ein „Kümmerer“, der sich des Themas in Vollzeit annahm und die Vorbereitungen und die Implementierung vorantrieb. Anfang der Jahres 2021 wurde dann eine entsprechende Projektstelle mit Fokus auf E-Learning eingerichtet. Das hat sich bezahlt gemacht. Keine 18 Monate später ging das LMS für Wittekindshof online.

8.7 Autorinnen



FINSOZ e. V.

Der Digitalverband FINSOZ e. V. ist die Interessensvertretung für die Sozialwirtschaft und -verwaltung. Als Vorreiter im Agenda-Setting von Digitalisierungsaufgaben treibt der Verband deren Umsetzung in praktische Arbeitslösungen in der Sozialwirtschaft und für seine Mitgliedsunternehmen seit zwölf Jahren voran.

FINSOZ arbeitet an der Schnittstelle von Sozialträgern und Einrichtungen, Pflege-Software-Herstellern, Fachhochschulen und Bildungseinrichtungen. Er vereint über 100 soziale Träger und 90 Prozent aller Softwarehersteller für die Pflege- und Sozialwirtschaft. Die Kompetenzen liegen in den Technologie-Bereichen Telematik-Infrastruktur, Interoperabilität und offene IT-Standards sowie digitale Innovation, DiPA und Künstliche Intelligenz sowie Digitalkompetenzen und E-Learning.

Alicia Sailer | FINSOZ-Mitglied

Innovation eEmpower
www.innovation-eempower.com

Alicia Sailer hat ihre Wurzeln in der Eingliederungshilfe. Seit dem Jahr 2009 arbeitet sie als freie Beraterin und Trainerin für Unterstützte Kommunikation sowie (digitale) Teilhabe. Nach langjähriger Tätigkeit als Praxisdozentin für Heilerziehungspflege gründete sie eigeninitiativ einen Fernlehrgang für Heilpädagogik und ein Wissensnetzwerk für das Sozialwesen. Als Expertin für Bildungstechnologien unterstützt sie Akademien und Organisationen der Sozialwirtschaft dabei, entsprechende Kompetenzen zu erweitern und digitale Bildungsangebote zielgruppenorientiert zu implementieren.



Carola Haake | FINSOZ-Mitglied

LearnBase GmbH

<https://www.learnbase.de>

Carola Haake arbeitet seit dem Jahr 2022 als Produktmanagerin bei der LearnBase GmbH. Sie gestaltet digitale Lernangebote mit dem Ziel, Inhalte und Prozesse kontinuierlich zu verbessern und weiterzuentwickeln. Zuvor begleitete sie fünf Jahre lang als CRM-Managerin in einem IT-Systemhaus Kunden aus dem Gesundheits- und Sozialwesen bei der Einführung neuer digitaler Lösungen. Ihren Weg in die IT-Branche fand die gelernte pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte im Jahr 2013 über die Arbeit als Supportmitarbeiterin und Prozessmanagerin in einem Unternehmen für Apothekensoftware.



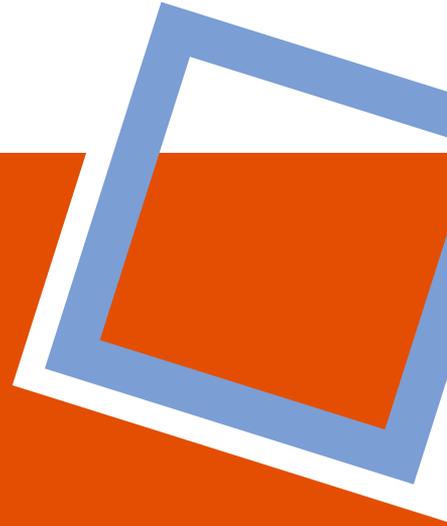
Thordis Eckhardt | Geschäftsführerin

FINSOZ e. V.

www.finsoz.de

Thordis Eckhardt ist seit dem Jahr 2020 Geschäftsführerin des Digitalverband FINSOZ e. V. mit Sitz in Berlin. Sie verantwortet die operative Steuerung und strategische Weiterentwicklung des Verbandes in den Schnittstellfunktionen von Business Development, Networking und Kooperationen, Public Affairs und Öffentlichkeitsarbeit sowie Akademie-Management, Marketing und Vertrieb. Eckhardt repräsentiert FINSOZ in fachbezogenen und überregionalen Gremien und auf Veranstaltungen in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft sowie im politischen Berlin. Thordis Eckhardt ist seit 2022 Beiratsmitglied des Landeskompetenzentrum PflegeDigital@BW.





Kontakt | Impressum:

FINSOZ e. V.

**Fachverband Informationstechnologie
in Sozialwirtschaft und Sozialverwaltung**

Mandelstraße 16

10409 Berlin

Tel.: 030 42084-512

Fax: 030 42084-514

Mail: info@finsoz.de

www.finsoz.de

V.i.S.d.P.: Michaela Grundmeier, Vorsitzende des Vorstandes

Ansprechpartner für den Leitfaden:

FINSOZ-Fachgruppe „E-Learning“

Thordis Eckhardt, Geschäftsführerin FINSOZ e. V.

thordis.eckhardt@finsoz.de